





### Die kathol. Schulorganisation zur Junglehrernot und zum Schulstreit in Sachsen

Der Reichsausschuss der katholischen Schulorganisation Deutschlands befahte sich auf seiner kürzlich in Berlin stattgefundenen Tagung auch mit der Junglehrernot und dem Schulstreit in Sachsen.

Folgende Entschlüsse wurden angenommen:

1. Der Reichsausschuss der katholischen Schulorganisation Deutschlands dankt den katholischen Junglehrern und Junglehrerinnen, die in ihrer Bekanntheit eine Tätigkeit an der weltlichen Schule ablehnen und dadurch häufig ein Opfer für das katholische Schulideal bringen.

Der Reichsausschuss tritt dafür ein, daß den freistellenden Schulausschüssen und -Bewerbsämtern öffentliche Beihilfen gewährt werden. Er verlangt, daß die Unterbringung der Blindlingslehrer vom Reich geregelt wird, da es sich um eine Reichsangelegenheit handelt. Die Opfer, die die Abtretung deutscher Gebiete im Gefolge hat, müssen in entsprechender Weise von allen Ländern getragen werden.

2. Der Reichsausschuss der katholischen Schulorganisation nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem Entschlusse des sächsischen Kultusministeriums, der dem Bischof von Sachsen die Visitation des katholischen Religionsunterrichtes verbietet.

Die Visitation des Religionsunterrichtes ist ein kirchliches Recht, das auch die Reichsverfassung zugeht, wenn sie sagt, daß der Religionsunterricht in Lebensgemeinschaft mit dem Bekenntnisse zu erteilen sei. Der Reichsausschuss verlangt mit aller Entschiedenheit, daß dieses Recht in allen deutschen Ländern anerkannt wird, und erwartet von Reichstag und Reichsregierung, daß sie dieses in der Reichsverfassung, der Kirche verbriefte Recht auch in Sachsen zur Geltung bringen wird.

Wann, in dem jedes Wort verloren ist. Die gewerkschaftliche Organisation, die gestern mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund über die weitere zu unternehmenden Schritte beraten hatte, will heute nochmals beim Reichsfinanzministerium auf Grund der gestellten Forderungen verhandeln.

#### Die Regelung der Kartoffelverteilung

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)  
Berlin, 21. Dezember. Die Verhandlungen der Landwirtschaft mit den beteiligten wirtschaftlichen Kreisen, besonders den Gewerkschaften und Konsumvereinen, zur besseren Regelung der Kartoffelverteilung dauern fort. Fast täglich finden außer den Verhandlungen innerhalb der einzelnen Interessenten Vereinigungen über die „ausgleichendste“ Lösung statt.

#### Die Lohnforderungen der Bergarbeiter

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)  
Bachau, 21. Dez. Die Bergarbeiterverbände haben in einer gemeinschaftlichen Konferenz zur Lohnfrage Stellung genommen und erklären, daß die Forderung des Schiedsspruches den Forderungen näher liege. Sollten aber wider Erwarten die Arbeitgeber der von Reichsarbeitsministerium außerordentlich erhöhten Schiedssprüche ablehnen, so wird derselbe mit allen Mitteln von den Bergarbeitern durchgesetzt werden.

#### Heinoldene Weihnachtskaffe beschlagnahmt

Berlin, 21. Dezember. Auf dem Schiffsbahnhof Bahnhof unter suchten mehrere Reichsausschüsse einen aus Hannover eingetroffenen Transport von Salz und Nahrungsmitteln. Der erste Teil dieses neben Wein angebotene 4 Kilo reines Gold, das in Packungen zwischen die Kasse gemischt war. Ein zweiter Teil brachte eine Papervorteil zum Vorschein, die 2 Kilo überreichliches Silbergehalt enthielt. Festgestellt wurde, daß aus Hannover bereits 1 oder 2 Wagenladungen Kasse eingetroffen sind, die vermutlich alle mit Gold und Silber gefüllt waren.

#### Der Meppelbörger Mordprozess

An dem bekannten Prozess gegen den Grafen der Schloßbesitzerin Robrt. A. Beer begann, wurde am gestrigen Tag das Urteil gefällt. Der Angeklagte, Peter Gruppen, wurde wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und wegen Mordversuchs zweimal zu 6 Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Angeklagte erklärte, daß er auf jede Revision und Berufungsgang verzichten wolle.

#### Nachrichten aus Sachsen

##### Errichtung einer Effektenbörse in Chemnitz

Chemnitz. Die Handelskammer sowie die Vereinigung Chemnitzer Banken und Bankiers sind beim Reichsfinanzministerium wegen Errichtung einer Effektenbörse in Chemnitz vorstellig geworden. Obwohl die neue Börse für ihren Bezirk kaum von ausschlaggebender Bedeutung sein wird, hatte die Handelskammer Blumen doch gegen die angeregte Gründung Bedenken nicht zu erheben. In diesem Sinne sprach sie sich, wie sie in ihren Dezember-Mitteilungen bekannt gibt, dem Reich gegenüber für den gemeinsamen Bericht an das genannte Ministerium aus.

## Feinschmecker



rauchen nach wie vor  
**SALEM**  
**MALEIKUM**  
**GOLD**  
ZIGARETTEN

Willkommene  
Geschenke für Damen  
und Herren!

3073

— Vertretung von Kriegshinterbliebenen in den Behörden der Hauptstädte jorgehalten und fürjorgehalten. Als Vertreter der Kriegshinterbliebenen in den Behörden der Hauptstädte jorgehalten und fürjorgehalten. Als Vertreter der Kriegshinterbliebenen in den Behörden der Hauptstädte jorgehalten und fürjorgehalten.

— Vlna. Ein ungefähr 30 Jahre alter Mann aus dem Polen jorgehaltenen Gebiet Oberjorgehalten wurde unter dem Verdachte, einen geplanten Mord in Vlna zur Ausführung zu bringen, in einem hiesigen Gasthause festgenommen.

— Chemnitz. Der Aufsichtsrat der Firma Schubert u. Salzer, Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft, stellte dem Gewerkschaftsdirektor auf dessen Antrag 3 Millionen Mark für besondere Zwecke zur Verfügung. Dieser überweist davon dem Wohnungsausschuss für Arbeiter und Schaffung von Mietwohnungen 2 Millionen Mark unter der Bedingung, daß die Verleghaften der Chemnitzer Betriebe dieser Firma bei Wohnungssuche und Wohnungswandel besondere Vorrechte finden; ferner dem Arbeiter-Unterstützungsfonds des Unternehmens eine Million Mark zur Unterhaltung Hilfsbeschäftigter.

— Oberlungwitz. In der Nähe von Oberlungwitz Strumpfweberei ist her eine neue Arbeiterkolonie gerichtet worden, deren Grundstücke 3. T. in der Nähe angelegt sind.

— Stolberg. Als Richter des Landgerichtes auf die Wahlberechtigung in der Wahl, die in der Höhe 50000 Mark in die Hände gelangen werden, waren der Richter Kabis und der Verwalter Kabis, beide aus Stolberg, bestimmt.

## Die billigste Zeitung

trotz der Abonnementerhöhung ab 1. Jan. 1923 von 16 Mark auf 24 Mark ist immer noch die

## „Sächsische Volkszeitung“

Wird auch alle anderen Zeitungen ihre Preise fast um das Doppelte erhöhen, so bleibt bei der „Sächs. Volkszeitung“ der Zuschlag nur 50 Prozent.

Behaltet daher Eure gute katholische Presse im Haus.

Unterstützt sie weiterhin durch rege Mitarbeit und Abonnementswerbung.

#### Aus Dresden

##### Die Dahlien- und Gerbstoffmenschau Dresden 1922

Die Schau hat nicht wie der Dresdener Wintergarten und Gartenschau einen vollen Erfolg, sondern auch ein günstiges finanzielles Ergebnis gebracht. Die Ausstellung hat einen Nettogewinn von 15000 Mark erzielt, den der Ausstellungsanschuß in anerkannter Weise dem Reich und zwar mit 15000 Mark zum Nutzen der Deutschen Rindviehzucht für Zwecke der sächsischen Rindviehzucht zugeordnet und mit 1000 Mark für die Eigenen Erhaltung beim Städtischen Bauwesen in Klingenberg für die Weinanbauverbesserung überwiesen hat.

— Selbstmord. Am Montag früh wurde ein in der Schloßstraße in Stellung gewesenes Hauswirth in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Durch Einatmen von Vergiftungs gas hatte das 21-jährige Mädchen wegen Lebensmühsamkeit ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

— Die Ausstellung „Der Mensch“ bleibt am 24. und 25. Dezember geschlossen. Am 22. Dezember (2. Weihnachtsfeier) wird bereits um 10 Uhr geöffnet und finden um 11 und 7 Uhr öffentliche Vorträge statt. Entgegen der irrthümlich verbreiteten Meinungen, die Ausstellung bleibe dauernd in Dresden, sei ausdrücklich betont, daß sie Anfang Januar bereits geschlossen und das Ausstellungsmaterial nach Süddeutschland verbracht wird.

#### Gemeinde- und Vereinsnachrichten

§ Dresden. Die Verlesung des III. Ordens vom heil. Franziskus fällt in diesem Monat wegen des hl. Weihnachtsfestes aus. Die nächste Verlesung ist also erst am 4. Sonntag im Januar, also am 22. Januar, nachmittags 1/4 11 Uhr im Josephskloster. Es werden dann auch die neuen Mitglieder aufgenommen.

§ Dresden-N. Kathol. Jünglingsverein. Nochmals laden wir alle Kreise der Gemeinde, vor allem die Eltern schulpflichtiger Knaben, bezüglich ein zu unserer Weihnachtsfeier am 21. Dezember, 2. Sonntag, abends halb 7 Uhr, im Saale des Gesellschafts- und Musikvereins, 4. Scharnhorststr. zu nur 2,50 M. bei Trümpfer, Sportplatz, Post, Schloßstraße, und beim Hausmeister des Gesellschaftshauses. Spenden für die Verlesung werden an Herrn Kaplan Sprinkel, Schloßstr. 21, 1, erbeten.

§ Rauschen. Die hiesige Ortsgruppe Neu-Deutschland veranstaltete im schön geschmückten Musiksaal des katholischen Seminars einen Weihnachtsabend. Nachdem Schumanns „Träumerei“, gespielt von den Seminaristen August (1) und Horst (7), auf dem herrlichen Alceste verlungen war, hielt Herr Dr. Jehne einen Vortrag über die Ziele unserer Bewegung. Dann trat unser verehrter Herr Direktor des Medizinal. In einer zu Herzen gehenden Rede ermahnte er uns, nicht an den Idealen der katholischen Weltanschauung festzuhalten. Nun folgte die zweite Wagnis von Godeard, die von Kunst geleitet wurde. Darauf hielt der Führer der Ortsgruppe, Wänsch (5), einen Vortrag über das Thema „Neu-Deutschlands Lebensziel“. In dieser Rede behandelte er uns so recht zum Bewußtsein, was es heißt, Neu-Deutschland zu sein. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsch, die katholische Welt und Lebensanschauung mit Gemüth und Verstand recht innig zu durchdringen und durch einen frommen Lebenswandel der Welt, durch echte Jugend und durch wahre Vaterlandsliebe auswirken zu lassen. Nach dieser Rede brachen Kunze (Klavier) und Pjorisch (Violine) die Arie aus dem Lohengrin an. Am Schluß des Abends zeigten die Jüngsten ihre Kunst mit einem Weihnachtslied, das von Strohdach (Klavier), Pjorisch, Kretschmer, Marschner, Schmidt, Sager (Violine) darboten und auf gelang. Auch das Gedicht „Neu-Deutschland“, vorgelesen von Kretschmer (5), fand ungetheilte Beifall. Der schöne Lohn für uns war das mutige Bekenntnis des Tertiarier Kreis zu unseren Idealen. Sein Beitritt zu unserer Gruppe war die Ursache, daß sich auch noch andere zu unseren Idealen bekannten. Quant sequentes!

## Riftan, Menke und Co.

Die „Sächsische Staatszeitung“ veröffentlicht in ihrer Nr. 295 vom 21. Dezember, daß Minister Jädel diese Monats seine Tätigkeit einstellen werde und daß der Ministerpräsident am 1. Januar 1923 den Reichstagsabg. Riftan, Arbeitsminister in Dresden, zum Arbeitsminister berufen wird. Mit dieser Berufung war zu rechnen. Herr Jädel hat auch bereits in voriger Woche im Landtage seinem Nachfolger die Ränge gezeigt. Immerhin verdient es doch bemerkt zu werden, daß auch in diesem Falle sowohl der Ministerpräsident als auch die mehrheitssozialdemokratische Fraktion des Landtages unter das laudinische Joch der Unabhängigen gefallen sind. Nach vor wenigen Wochen haben Mitglieder der mehrheitssozialdemokratischen Fraktion des Landtages offen erklärt, daß von einer Kandidatur Riftan im Ernste nicht die Rede sein könne, da dieser Mann jahrelang in Preußen und Verjammungen in unerhörtester Weise die mehrheitssozialdemokratische Partei beschimpft habe. „Den lassen wir uns unter keinen Umständen gefallen“ — auf diesen Ton waren die erwähnten Kandidaturen in der mehrheitssozialdemokratischen Fraktion noch vor einem Monat gestimmt. Die unabhängigen Sozialisten aber hielten an ihrer Kandidatur fest und die sächsischen Mehrheitssozialdemokraten haben sich auch hier wieder einmal gefügt.

Die sehr solche Vorgänge das Nachgefühl des selbstvertretenden Ministerpräsidenten und eigentlichen Regenten von Sachsen, Lipinski, fällen müssen, liegt ja auf der Hand und der Fall Dr. Kempe ist dafür Beweis genug. Man ist nun die Einweisung Kempe erfolgt, da sich Herr Lipinski an, durch einen weiteren Fall der Welt zu zeigen, wie bei der jetzigen Regierungsmehrheit die Mehrheitssozialdemokraten nicht, die Unabhängigen Sozialisten alles zu sagen haben. Nicht etwa in einem „bürgerlichen“ Platte, sondern in der mehrheitssozialdemokratischen „Dresdner Volkszeitung“ (Nr. 295 vom Donnerstag den 21. Dezember) ist folgende Notiz zu finden:

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, beabsichtigt der Minister des Innern, Lipinski, den kürzlich zum Gewerkschaftsleiter in Heidenau gewählten unabhängigen Landtagsabgeordneten und Dresdner Stadtkorrespondenten Hermann Kempe zum Amtshauptmann von Dresden-Rieschdorf zu ernennen. Der Gemeinderat von Heidenau würde dadurch in die Verantwortung verlegt werden, sich einen anderen Gemeindevorstand zu suchen.

Unter Zugunahme auf die Rede, die Herr Lipinski bei der Einweisung Dr. Kempe gehalten hat, stellen wir fest, daß diese „frühzeitige Veröffentlichung“ nicht in unserer „Sächsischen Volkszeitung“, sondern in einem Organ der sozialistischen Regierungsmehrheit erfolgt ist. Vielleicht nicht ganz ohne Absicht. Denn wir können uns sehr gut vorstellen, daß es einer ganzen Reihe von Kreisen in der mehrheitssozialdemokratischen Partei nicht ganz wohl bei dem Gedanken ist, daß in Zukunft ungeachtet Herr Kempe die Geschäfte der Amtshauptmannschaft von Dresden-Rieschdorf führen soll. Die Mehrheitssozialdemokraten im Gemeinderat von Heidenau haben zwar Herrn Kempe gewählt, aber die Begleitumstände, welche die mehrheitssozialdemokratische Presse zu Mentos Wahl gespielt hat, wird ihm weniger angenehm in den Ohren klingen haben. Denn er wurde dort ganz unvorhergesehen aufgeführt, nun einmal zu sagen, was er an praktischer Arbeit leisten könne, da sich bisher seine Tätigkeit lediglich in Kritik erschöpfte habe. Von welcher Seite diese Kritik ist, ist unseren Lesern ja zuletzt noch von der Sitzung des Landtages vom 24. November hinreichend in Erinnerung. Herr Kempe sollte schon einmal Amtshauptmann von Marienberg werden. Damals haben die Mehrheitssozialdemokraten aufgegeben Einspruch dagegen erhoben und sind auch sehr geblieben. Nach all dem, was wir in letzter Zeit erlebt haben, — vor allem auch im Falle Riftan — muß man allerdings bezweifeln, ob Herr Kempe und seine Freunde es wagen werden, Herrn Lipinski zuzurufen: Bis hierher und nicht weiter! Die Fälle Riftan und Menke gehören offenbar zur Erreichung des gesteckten Zieles, von dem Herr Lipinski nicht losbrach und wozu wir im Leitartikel der heutigen Nummer eingehend Stellung genommen haben. hsl.

#### „Deutsche Jugendkraft“

3. Reichsverbandsoberkonferenz in den Tagen vom 27. bis 30. Dezember 1922 in Jülich. Nach nicht das erste Reichsverbandsoberkonferenz der „Deutschen Jugendkraft“, Pflichten dieses Jahres zu Tüfelfeld lebhaft in unserer Erinnerung. In den damit verbundenen Festen, veranstaltet aus Veranlassung des 25-jährigen Jubiläums des Verbandes der katholischen Jugend- und Jungmännervereine nahmen mehr als 30000 Teilnehmer teil. In dem zu gleicher Zeit stattgefundenen ersten Reichsverbandsoberkonferenz der „D. A. K.“ hatten die einzelnen Kreise an die 100 Vertreter entsandt. Hier wie durch den zwischen laufenden Reichsverbandsoberkonferenz wurde vor allem das Vorgehen der jungen Organisation zusammengefasst.

Auf der zu Weihnachten stattfindenden 3. Reichsverbandsoberkonferenz finden besonders solche Fragen zur Behandlung, durch die der innere Ausbau der jungen Organisation gefördert werden soll.

Der sehr umfangreichen Tagesordnung seien hier folgende Punkte entnommen: Entgeltliche Abrechnung der Verbandsoberkonferenz für die verschiedenen Betätigungskreise der „Deutschen Jugendkraft“ (Turnen, Reichsverbände, Kreisverbände, Stände, Schwestern) — Reichsverbandsoberkonferenz im Jahre 1922 — Befragung der Frage des Aufbaus einer Verbandsoberkonferenz — Deutsche Kampfkraft 1922 — Stellung zum Deutschen Reichsausschuss für Volkserziehung und Reichsausschuss für Körperliche Erziehung — Einheitsliche Regelung des Verbandswesens — Die weltliche Körpererziehung — Die Deutsche Jugendkraft und ihre Anstaltsvereine (Katholische, A. S. B., die Elternverbände, bürgerliche Jugendvereine) — Organisation über die Körperliche Ausbildung usw. — Die „Deutsche Jugendkraft“ auf dem Festland. Der im Trud vorliegende Bericht zeigt einen mächtigen Aufschwung der Organisation im ersten Verbandsoberkonferenz.

Während bei der Gründung der „Deutschen Jugendkraft“ im September vorigen Jahres fünf organisierte Kreise den Verband bildeten, reicht die Bewegung heute bis an die Grenzen aller unserer Reiche. Die es beherrschende Kreise sind: Niederelbe, Rhein-Weier, Mittelrhein, Wesen und Nassau, Rheinpfalz, Baden, Bayern, Württemberg, Riederbach, Ober-Elbe, Schlesien, Ostpreußen sowie das Saargebiet bilden selbständige Stämme.

Die Zahl der Mitglieder, die im Laufe eines Jahres gewachsen sind, beträgt 70000. Da diese Anzahl bisher vielfach nur an die bei Wettbewerben und Wettkämpfen beteiligten Mitglieder angegeben wurden — heute ist die allgemeine Durchdringung eine unbedingte Lebensfrage — so ist die Zahl der aktiv tätigen Jugendkämpfer weit höher einzuschätzen.

Theater und Musik

Krautbitter Schauspielhaus. (Zum ersten Male: „Die Ehre“ von Sudermann.) Man weiß nicht recht: soll man zu...

Literatur

Songs Jugendbilderei Band 1: „Gemälde und ihre Meister, die unsere Jugend kennen sollte“ (Verlag von Rüd. Bong.)

Lehrwerk für Knaben und Mädchen vom 10. Lebensjahre ab, je nach der Schulbildung, bis in die reiferen Entwicklungsjahre...

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friedrich...

Jünglingsverein Dresden-Altstadt. Montag den 26. Dez. abends 7/8 Uhr im Gesellschaftssaal Weihnachts-Feier.

CHRISTUS FILM. Weitere Vorführungen: Donnerstag den 22. u. Freitag den 23. Dez. Montag den 26. Dezember 3 1/2, 6, 8 1/2 Uhr 3 Sonder-Vorstellungen. Ausstellungspalast Dresden, Stübellee. Der Saal ist gut geheizt.

Täglich: Der echte Tjman-Spielplan!!!! Tjman's Thalia-Theater. Anfang 7/8 Uhr. Heiliger Abend im ober-schlesischen Hüttenrevier. Sonntags zwei Vorstellungen: 7/8 und 9/8 Uhr.

Schirme :: Stöcke Hüte :: Mützen in reichhaltiger Auswahl bei J. G. Gaßmann, Inh. J. H. Leopold Leipzig, Kurprinzstraße 7.

Moderne Pelzwaren. Reichhaltiges Lager in erstklassigen Qualitäten. Spezialität: Damen-Pelzmäntel, Herren-Geh- und Sportpelze. Nur solide eigene Anfertigung. Paul Heinze, Dresden-A. Fernspr. 15979 :: Ringstr. 26, Ecke Viktoriastr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste. UHREN & GOLDWAREN. KNEISEL & Co. DRESDEN. 16 PILLNITZER STR. 16. Auch echte Glashütter Uhren. Wir nehmen auch alles GOLD, Silbergegenstände und Brillanten in Zahlung...

Blutarmen, Kranken, Schwachen ärztlich empfohlen. Medizinisch-Weinbrand, Süsse Weine. Originalsogenannte Dänische Weinbrand. Ammanstr. 9, Hoffmann.

Horn. Das neue reelle Uhren und Gold-Geschäft mit Reparaturwerkstatt. Weihnachtsgeschenke Uhren u. Goldwaren. Heuer, Standuhren, Wecker, Pendeluhren, Wanduhren, Geschenkarthel, Verlobungsringe. Streng reell! Herr, 32 Jahre, fähig, annehme Erbschaft mit 30000 RM. Vermögen, wünscht die Bekanntheit einer Dame. Bitte mit Brief nicht ausgefüllt. Würde er, in Gut oder Wirtshaft einheiraten. Werte Off. u. N. B. 4407 an die Geschäftsstelle d. BL. etc.

Seidenhaus Zschucke Dresden, An der Kreuzkirche 2. Seidene Krawattenstoffe, Unterröcke, Ballschals, Kragenschoner.

Schlafdecken weiß und bunt, groß, klein, von 30 Mark an. Qualität der Legenheit. f. Wiederverkauf: Ber. auf: Dresden, Louisenstraße 26, S. 1.232. Praktische Weihnachtsgaben: Wärmflaschen, Stahlgewaren, Holzwaren, Aluminium und Emaillegeschirr, Gießisen- u. Tongeschirr. Hecker's Sohn, Dresden-N. Körnerstraße 1 und 3. Zweiggeschäfte: Leipziger Str. 139, Altplauen 8, Voglerstraße 51.

Endlich ist man den Ärger los, denn „Rotfroschpaste“ ist famos! Erdal putzt die Schuhe, pflegt das Leder! Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Metalle zum Einschmelzen. Kupfer, Messing, Rotgüt, Zinn, Zink, Blei, Zinnantimon, Kupfer-, Messing- und Rotgütspäne. 9528 kauft laufend. Graf, Dresden, Drehgasse 2 an der Amalienstr., Tel. 17229.

Mr. 29... Redaktion... London... Briant... Washington...